

1) hagi Unterschekel. — m) 涅槃經 Nehan-gyō; vielleicht Plural; vielleicht: eines der Sūtren des Nehan-bu, Nj 113-125; meist jedoch Nj. 123 大般涅槃經 Mahāparinirvāna-sūtra, Daihatsu-nehan-gyō, übersetzt von Dharmarakṣa 423; nördl. Liang-Dynastie; 40 Faszikel 13 Kapitel; „nördlichen Nirvana-Sūtra“) oder Nj. 114 (Revision von Nj. 113; gemacht in der südlichen Hauptstadt, von Hui-Yān und Hsia Ling-yūn, „südliches Nirvana-Sūtra“ 南本大般涅槃經 Nanpon Daihatsu-nehan-gyō). Nara-Zeit-Abschriften von Sūtren der Nehan-gruppe besitzen wir 25. Unter dem Namen Nehan-gyō besitzen wir zwei Nara-Zeit-Abschriften von Nj. 113 (Tempyō 3, J. 731; 10 J. 738; außerdem noch 4) sowie eine von Nj. 114 (Tempyō 10, J. 738). Zitat dem Sinn nach, aus Issaidai-shū-shōmon-bon II 42; dagegen übereinstimmend mit Bommiō-gyō-Kōshakuki (II 9 K). — n) s. I 18 i. — o) 鴉子 chin. bezeichnet dies die Eier; jap. wohl die „Küchlein“, doch wohl auch die noch ungeborenen, d. i. die Eier. — p) 灰河地獄 K(u)waika-jigoku.

## II. 11

a) Parallele nur K 16,38; ohne wesentliche Varianten. — b) 紀伊國伊刀郡桑原 Kuwahara 之炊屋寺; K liest statt 之 sato 里, was Kariya vermerkt und J. so verbessert. — c) 題惠字依綱. — d) hielten Bußversammlungen ab, verordneten Pönienz 悔過. — e) 文の已寸, 字上田の三郎; J liest 三田; also zu den Fumi d. i. Schreiberfamilien gehörig, deren Ahn Wani ist, vgl. Nihongi FQ 287, Kogoshū FQ 441 ff. — f) 上毛野の公大椅 K. 椅; so geändert nach dem Koya-Text; der ursprüngliche Text liest 掃; vgl. auch Anfang. — g) 八齋戒 haichizakai: 1) nichts Lebendes töten, 2) nicht stehlen und rauben, 3) nicht unzüchtig noch lustern sein, 4) nicht falsch reden, 5) nicht berauschende Getränke trinken, 6) nicht sich mit wohlriechendem Öl salben noch sich schmücken, 7) nicht Tanz noch Theater sehen noch hören, 8) nicht auf hohem und prächtigem Lager ruhen. Nach anderer Fassung werden 6 und 7 als eins gezählt, und als achtens; „nicht zur Unzeit essen“ hinzugefügt. Ausdrücklich wird gesagt, das Halten dieser acht Fastengebote für einen Tag und eine Nacht bringe 妙果 „wunderbare Frucht“. — h) 導師 der Dōshi. — i) 教化 übte der Belehrung wandelnden Einfluß aus. — k) 導師 der Dōshi. — l) 教化 übte der Belehrung wandelnden Einfluß aus. — m) 導師 der Dōshi. — n) 教化 übte der Belehrung wandelnden Einfluß aus. — o) 導師 der Dōshi. — p) 教化 übte der Belehrung wandelnden Einfluß aus. — q) 導師 der Dōshi. — r) 導師 der Dōshi. — s) 導師 der Dōshi. — t) 導師 der Dōshi. — u) 導師 der Dōshi. — v) 導師 der Dōshi. — w) 導師 der Dōshi. — x) 導師 der Dōshi. — y) 導師 der Dōshi. — z) 導師 der Dōshi.

## II. 12.

a) vgl. II 8. — b) 紀伊. — c) 五戒 1) nicht zu töten, 2) nicht zu stehlen, 3) nicht Unzucht zu treiben, 4) nicht zu lügen, 5) nicht berauschende Getränke trinken. — d) 十善 der positive Gegensatz zu dem Zehnfachen Bösen 1) (mit Vergnügen) Leben töten, 2) stehlen (selbst ein Gras oder eine zerbrochene Nadel), 3) sexueller Verkehr, 4) lügen in Gedanken, Gelübden oder Taten, 5) Wein verkaufen, 6) übelreden, die Fehler anderer hervorziehen, 7) sich selbst rühmen und die andern schmähen, 8) unwirsch geben, was andre erbiten, 9) zürnen, andern nicht vergeben, 10) die Drei Kleinodien gering machen.

e) sato. — f) 山川 Yamagawa vielleicht Eigennamen. — g) vgl. I 8. — h) Opferzeuge mitegura; vgl. I 1 r. — i) so dem Zeichen nach. — j) 長寺. — k) 虫 mushi.

## II. 13.

a) Parallele: K 17,45, wo die Überschrift vorhanden ist, der Text fehlt. Beolachte Zusammenhang mit II 14, auch im K. — b) 血滯 Chinu no kami n Yamadera, II 37b. — c) 古辭天女 Himmelhse Jungfrau des Glückes-Omen Kijō-Tennyō s. Eitel S 158 f. Die Geheimlehre kennt ein eigenes Kijō-tennyō hō (-Verfahren), das diese Jungfrau in den Mittelpunkt des Flehens stellt um so zur Erhöhung durchdringt. — d) I 2 l. — e) Nehan-Gyō; Koyatext h En-gyō. In dem Kap. Kōkioku-ō-Bosatsu 高貴德王菩薩 wird das Beispiel eines Mannes angeführt, der in Gier nach dem Frauenbilde entbrennt und schwer Schuld auf sich lädt.

## II. 14.

a) Parallelen nur K 17,46, und auch hier ist nur der Titel erhalten; vgl. I 13 a. — b) 歸敬. — c) vgl. g. II 13c. — d) 王 das Zeichen, welches wedermännlich noch weiblich, bezw. beides ist, muß im Deutschen mit doppelter Ausdruck wiedergegeben werden. — e) 宴樂; des zweiten Zeichens halber, d. „fröhlich“, „amusement“, „Musik“ bedeutet, setze ich das Wort „fröhlich“ hinzu. — f) 貧報 wörtlich „Armut-Vergeltung“, „Armutslohn“. — g) 服部堂, wofür Nara, Kijōderamachi, Kijō-daiaido. — h) 因 in. — i) 快 das Zeichen h diesen doppelten Inhalt; darum gebe ich es in doppeltem Ausdruck wieder. — j) 故京. — k) 天樂. — l) 天樂. — m) 富王. — n) (如) 鈞天樂, im Schi dji Bezeichnung himmlischer bzw. himmlisch-schöner Musik (incl. Tanzes); auch 鈞天魔樂. — o) 衣 und 裳 vgl. I 2 l; II 8 n. — p) 綿 wata. — q) 綿 wata. — r) der Prinzessin. — s) shirazu. — t) sollte ohne Genm übersetzt werden.

## II. 15.

a) Parallelen 1) K 12,25, vereinfacht stellenweise, fügt am Schluß hinzu, vgl. Ann. d, l, m, p, s, t, w. 2) Sb mittlerer Band; sagt am Schluß ausdrücklich daß dies im R stehe. 5 Kühe erscheinen im Traum, eine davon ist die Mutter. — 3) Sonst ohne wesentliche Variante. 3) H unteres Buch 106: klar und kurzweilschreibend. Glosse: „steht im Ryōiki“, vgl. Ann. e, k, l, o und besonders n Das Motiv des Trunkenen, der mit der geschorenen Tonsur und im Mönchgewand erwacht und sich der fertigen Tatsache, daß er Mönch geworden gegenübersieht, ist in der japanischen Dichtung weitverbreitet, z. B. auch Motiv ein bekannter Kyōgen's (Narrenspiels). — b) Kuyo. — c) 因 in; in der Überschrift steht in-en zusammen als Schlußwort. — d) 高橋連東人 Takahashi n Muraji Azumahito (Mann von Azuma, Ostmann); K läßt Muraji weg. — e) 伊賀國山田 Yamada 郡歌代里, Hik 郷. — f) 有縁 das En (die meiste